

CYBER MOBBING

Es gibt zahlreiche Wege, wie man mit Hilfe von Medien gezielt fertiggemacht werden kann. Mit Beschimpfungen, Gemeinheiten, Drohungen per SMS, WhatsApp, Snapchat, Instagram, Mail, Facebook oder YouTube. In Internetforen, Chats oder bei Onlinespielen.

Was kannst du dagegen tun? SECHS TIPPS

Reagiere nicht auf Attacken

Wenn dich jemand direkt online belästigt, antworte nicht darauf, sonst steigert sich der Konflikt und der Täter fühlt sich zum Weitermachen angestachelt. Ignoriere, sperre oder blockiere den Kontakt. Wende dich an einen Erwachsenen deines Vertrauens!



BEGRIFFSKLÄRUNG

Cybergrooming:

Dies ist das gezielte sexuelle Belästigen von Kindern und Jugendlichen im Internet.

Cybermobbing:

Unter Cybermobbing versteht man das bewusste und absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Blossstellen oder Belästigen anderer via Soziale Netzwerke meist über einen längeren Zeitraum.

Cyberbullying:

(auch Cyberstalking) Diese Form unterscheidet sich inhaltlich nicht von Cybermobbing, ausser dass es sich bei den Täterinnen und Tätern um Einzelpersonen handelt.



Schütze deine Privatsphäre

Überlege dir von vornherein genau, was du im Internet von dir preis gibst. Je mehr Informationen andere von dir haben, desto grösser ist die Angriffsfläche. Vorsicht ist vor allem bei Leuten angesagt, die du nicht persönlich, sondern nur online kennst.

2



3 Sammele Beweise

Bewahre die Cybermobbingbeweise auf, erstelle «Screenshots». Sowohl Mobilfunkbetreiber als auch Internet-Provider können die Identität des Täters feststellen. Allerdings dürfen sie das nur, wenn du vorher Anzeige bei der Polizei erstattet hast, wofür du auch die Beweise benötigst.



6 Reduziere die Kontaktmöglichkeiten

Du bekommst ständig unangenehme Nachrichten? Vielleicht hilft es, wenn du einfach deinen Account änderst. Schalte das Handy so oft wie möglich aus. Wenn es ganz schlimm wird, wechsle die Telefonnummer.

Informiere dich

«Google» nach dir selbst, um herauszufinden, in welchem Zusammenhang dein Name im Netz auftaucht. Nutze auch die Bildersuche. Gibt es Inhalte, die dir nicht gefallen? Falls ja, fordere den Webseitenbetreiber auf, die Inhalte zu löschen.

5

4 Äussere dich mit Bedacht

Überlege sorgfältig, bevor du etwas sendest oder postest. Alles kann an andere weitergegeben, vervielfältigt und geteilt werden. Behandle andere so, wie auch du behandelt werden möchtest. Hilf anderen, die beleidigt werden!

Ganz wichtig ist, dass du die Probleme nicht in dich hinein frisst. Leidest du unter Cybermobbing, Cyberbullying oder Cybergrooming, informiere deine Eltern, deine Lehrperson oder deine Freunde, so dass sie dich unterstützen und dir helfen können.



Hier findest du Hilfe: Falls dein Problem in der Schule oder zuhause nicht ernst genommen wird, findest du Hilfe bei den Schulsozialarbeiter*innen

Weitere Hilfsangebote:

> Notrufnummer **147**, www.147.ch

> www.tschau.ch

Unter www.cybercrime.admin.ch kannst du zudem ein Meldeformular ausfüllen und so Unterstützung beantragen. Mit Cybermobbing begangene Drohungen und Ehrverletzungen sind strafbar und können angezeigt werden. Abhängig von der Situation (Schweregrad des Mobbing-Vorfalles, strafrechtliche Aspekte): **Kantonspolizei deines Kantons** oder für das Fürstentum Liechtenstein bei der **Landespolizei**.